

*Akademische Integrität im Gespräch:*

## **Wer lernt, ist doof.**

### **Produziert unser Bildungssystem notorische Betrüger?**

Vorträge und Diskussionsrunde am **29.11.2013 // 10:00-16:00 Uhr**

**Hochschule für Musik Mainz // Black Box**

Zunehmender Leistungsdruck, immer kürzer werdende Lernphasen, auseinanderklaffende Lebenswelten von Lernenden und Lehrenden. An vielen Orten gleicht unser Bildungssystem heute mehr einem Schlachtfeld als einem Ort der Selbstbestimmung und -entwicklung. Ist es in einem gesellschaftlichen und bildungspolitischen Umfeld, das möglichst schnell möglichst gute und messbare Ergebnisse von Institutionen wie Beteiligten fordert, realistisch redliches Verhalten einzufordern? Erziehen wir unsere Schülerinnen und Schüler genau wie unsere Studierenden zu Denk- und Handlungsweisen, die stets auf die einfachste Lösung zielen? Zusammen mit Schulleiterinnen und Schulleitern, Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Dozierenden diskutieren wir, ob und wie angemessen und gemeinsam gegen Täuschungen im Bildungsalltag vorgegangen werden kann.

#### **Programm:**

**10:00-11:00 Uhr** – *Come together* bei Kaffee und Gebäck

**11:00-11:40 Uhr** – **Dr. Martin Ludwig (Zürich):** Plagiatsprävention in der Sekundarstufe II. Konzeption und Erfahrungen im Projekt „copy-stop.ch“.

**Abstract:** Schülerinnen und Schüler, die früh gelernt haben, Sachtexte zu schreiben, und die wissen, wie sie mit fremden Texten so umgehen, dass die Qualität ihrer Abschlussarbeit deutlich zunimmt, sind gerne bereit, sich redlich zu verhalten. Akademische Integrität heißt in der Sprache der Jugend einen (elektronischen) Link setzen, dorthin, wo die Leser nähere Angaben finden. Heute ist der Startpunkt jeder schriftlichen Arbeit das Öffnen von Browser und Textverarbeitungsprogramm. Holen wir sie dort ab, vermitteln wir ihnen in enger Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Mediothekarinnen Informationskompetenz und zeigen ihnen, wie man mit wissenschaftlichen Verfahren zu beeindruckenden Ergebnissen kommt. Ihren Erfolg krönen wir mit einer Plagiatsprüfung. Damit bestätigt sich in aller Regel, dass sie für den akademischen Betrieb bestens gerüstet sind.

**11:40-12:20 Uhr** – **Dr. Günther Hoegg (Emden):** Täuschungsversuch durch mitgeführte Hilfsmittel und Täuschung durch Plagiate.

**Abstract:** Verstoßen wird gegen die Verordnung über Leistungsbewertungen bzw. das Zitiergebot des Urheberrechts. Die Sanktionen orientieren sich v.a. am Aufwand der Täuschung und der Bedeutung der Leistungskontrolle.

Bei unerlaubten Hilfsmitteln ist unbeachtlich, inwieweit sie für die Prüfung nützlich sind. Entscheidend ist der „böse Wille“. Bei erstaunlich hoher Übereinstimmung mit der Musterlösung oder der Arbeit eines besseren Kandidaten darf ein Täuschungsversuch über den sog. „Anscheinsbeweis“ angenommen werden.

Bei Plagiaten ist zu unterscheiden zwischen dem schlampigen Arbeiten und einer Betrugsabsicht. Diese kann nur über Indizien erschlossen werden (z.B. Verschleiern des Fehlverhaltens). Letztlich kommt es aber für eine Ahndung nicht auf eine Betrugsabsicht an, da bereits das unsorgfältige Arbeiten einen Verstoß gegen das

korrekte wissenschaftliche Arbeiten darstellt. Zudem wird durch die Versicherung des Kandidaten am Ende der Arbeit ein „zufälliges“ Fehlverhalten wirksam ausgeschlossen.

**12:20-13:00 Uhr – Prof. Dr. Remigius Bunia (Berlin):** Originalgenies unter sich. Zu pathogenen Nebeneffekten des Originalitätszwangs.

**Abstract:** Schaut man sich heute – freilich stereotypisierende – Beschreibungen der ›westlichen Kultur‹ an, so sticht ein Merkmal hervor: Der Westen ist individualistisch. Jeder Einzelne unterliegt demselben Gebot: anders als die anderen zu sein. Dieser Zwang zur Individualität entsteht im 17. Jahrhundert – zusammen mit der modernen Wissenschaft. Zugleich wächst die Begeisterung für das Noch-nie-Gesehene. Gute Leistungen zeichnen sich von da an dadurch aus, dass sie neu und kreativ sind.

Der Zwang zur Individualität könnte sich in den letzten Jahrzehnten noch weiter gesteigert haben: zu dem Druck, dass jede kleinste Leistung originell sein muss. Zu prüfen ist, ob ethisches Fehlverhalten an Schulen und Hochschulen in jüngster Zeit auf diesen übersteigerten Individualismus zurückzuführen ist. Vielleicht hat das Individuum bisweilen den Eindruck, sich nur noch durch Betrug behaupten zu können?

**13:00-14:00 Uhr – Mittagspause**

**14:00-16:00 Uhr – Round Table:** Erziehen wir zum Betrug?

**Moderation:**

**Dr. Frank Wittig** (SWR)

**TeilnehmerInnen:**

**Michaela Brauburger** (Medienpädagogin)

**Christel Frey** (Direktorin, Gymnasium Niederolm)

**Hartmut Fischer** (Ministerium Für Bildung,  
Wissenschaft, Weiterbildung Und Kultur)

**Dr. Yvonne Wolf** (Studienmanagerin Deutsches  
Institut, JGU)

**Erik Donner** (AStA JGU, Referat  
Hochschulpolitik)

**N.N.** (SchülerIn Gymnasium Niederolm)